Basel, 8. März 1939

Lieber Markus!

Nun hast du mir seit Neujahr schon drei gute lange Briefe geschrieben und noch nie eine direkte Antwort bekommen. Wo bleibe ich da gemessen an dem Standard von Herrn Curtis oder auch von deinem künftigen Schwiegervater, der mir neulich mit stolz vorhielt, dass er seiner Tochter in Italien jede Woche schreibe?

Nun, ich bin ja durch Rose Marie dauernd in guter Fühlung mit dir gewesen und du kannst sicher sein, dass ich sowohl deine dortigen Erfahrungen und Taten als auch deine Pläne und Absichten für die Zukunft bewegtes Herzens miterlebt und miterwogen habe. Es war mir eine reale Freude, zu vernehmen, dass es dir - am andern, nicht-akademischen Ende anfangend - nun doch gelungen ist, zu jener Welt in ein einigermaßen positives Verhältnis zu treten und da du dir etwas davon versprichst, wollte und will ich gerne meine Einwilligung und auch den nötigen Mamon dazu geben, dass du deinen Aufenthalt auf dem dortigen Inselgebiet noch in der beabsichtigten Weise ausdehnen wirst, obwohl ich ursprünglich nicht darauf gefasst war, dass es nun gleich noch 3-4 Monate werden würden. Über England gut informiert zu sein, scheint mir, je mehr die Welt- und Kirchengeschichte weiter geht und je länger ich selber darüber nachdenke, umso wichtiger und da ich selber hier ein "zu wenig" in meinem Leben zu beklagen habe, kann ich dir in dieser Hinsicht nicht leicht zu viel Möglichkeiten wünschen und gönnen. Hoffentlich klappt nun die Sache mit Chichester, dem ich nun - du wirst meinen Brief durch Rose Marie erhalten haben - noch einmal geschrieben habe. Inzwischen habe ich gehört, dass man dich in Kelham - Ort und Leute sind in dem zweiten Brief von Chichester, dessen Abschrift in deinen Händen ist, erwähnt - schon sehr bestimmt und auch sehr freundlich erwartet hatte. (Wir hatten im Verlauf unserer Sozietätsarbeit über Doctrine in the church of England ein Korrespondenz mit dem dortigen Haupttheologen, einem gewissen Prof. Hebert, dem wir unsere criticisms vortrugen, ohne freilich sehr erleuchtende Antworten zu bekommen!) Sei doch so gut, und schreibe, wenn es mit Kelham nun also nichts ist, nun auch dorthin einen freundlichen Dank- und quasi Entschuldigungsbrief. Die Leute auf jener Insel sind alle (wohl nicht ganz alle!) so human, dass man ihnen ja mit einer wenigstens annähernd gleichen Humanität begegnen muss!

Etwas skeptischer stand und stehe ich nun freilich deinen amerikanischen Plänen gegenüber. Einmal, weil ich von Amerika nun tatsächlich für Theologie und Kirche nicht eben viel erwarten kann. Sodann, weil die Informationen, auf denen jedenfalls deine ersten Mitteilungen an uns in dieser Sache beruhten, sich inzwischen offensichtlich als viel zu viel versprechend herausgestellt haben. Sodann, Knablen, weil deines Vaters Kasse so glänzend nicht bestellt ist, dass ich dir grössere Zahlungen, wie sie jetzt als conditio sine qua non eines solchen Amerikaufenthalts ~~als notwendig~~ offenbar sichtbar werden, in Aussicht stellen könnte, schon weil bekanntlich noch Brüder nachrücken, von denen z. B. Stöffeli ognehin kein deutsches Semester haben können und also später anderweitig vergnügt werden müssen wird. Der Augenblick nahe vielmehr, wo du dich gewaltig auf eigene Füße wirst stellen müssen. Nicht um dich zu bedrängen, aber immerhin zum Vergleich: als ich 22 war, habe ich mich schon zu 2/3 und als ich 23 war ganz selbst durchgebracht (nicht aus einem Sparbüchlein, ~~sondern aus dem~~ auch nicht aus einem Stipendium, sondern eben sonst!) Kurz: wenn das Amerika sich dir - so hatte ich es anfangs verstanden - sozusagen in Form einer gratia superabundans, eines donum superadditum darbieten sollte, dann wollte ich/gewiss nichts dagegen haben. Dass du dich dagegen geradezu dazu antragen und darum bewerben solltest, das leuchtet mir nicht ein und wenn es nun gar noch um finanziell ergänzungsbedürftige Möglichkeiten geht, erst recht nicht. Suche also deine amerikanische Politik darauf einzustellen, dass du dich entweder (so klang es doch anfangs!) von jemandem rufen lässtest, der dich dann auch ordentlich bezahlt

(man auch wohl
ich mal dafür,
so doch)

KBK 9239.54